Malvaceae africanae novae.

Von

E. Ulbrich.

---

1. **Abutilon** Gaertn.

A. Endlichii Ulbrich n. sp. — Frutex vel suffrutex ramis tomentosis et pilis longissimis mollissimis intermixtis vestitis. Foliorum stipulae caducissimae subulatae tomentosae, petiolus longissimus laminam longitudine fere adaequans, velutinus, pilis mollibus patentibus parcioribus vestitus, lamina late ovata vel rotundato-cordata, margine irregulariter serrata vel subcrenata, utrinque velutina, nervis 9 palmatis subtus valde prominentibus, secundariis angulo acuto tertiariis rectangulariter orientibus, supra obsoletis. Flores luteoli, mediocres inflorescentiam panniculiformem magnam formantes; pedunculus proprius ca. 10 mm sub flore articulatus velutinus, pars articulata pilis stellatis dense vestita; involucrum nullum; calyx campanulatus pilis et longissimis stellatis et simplicibus intermixtis et pube velutinosa vestitus, bilabialis, laciniis tribus triangulari-lanceolatis laciniis ceteris 2 connatis labium ovale formantibus; corolla luteola, basi ca. 2 mm connata; petala late-obovata vel obovato-cuneiformia, basi fimbriata, obtusa vel rotundata, nervis 9 apicem versus reticulato-dichotomis; tubus stamineus cylindraceus, filamenta aequilonga antheris reniformibus subtilissime punctulatis; ovarium sessile semiglobosum pilosum, basin versus obconoideum; styli numerosi (∓ 12) filiformes glabri basi paullulo connati stigma subglobosum. Fructus alte-disciformis, carpidiis numerosis a tergo pilis stellatis vestitis a lateribus compressis glabris; semina parciora rotundata glabra fusca.

Strauch oder Halbstrauch mit sammetartig-filzigen Zweigen und sehr hinfälligen, priemenförmigen, ca. 6 mm langen Stipeln. Zweige, Blattstiele und Blütenschäfte sind außerdem mit langen, weichen Haaren bekleidet. Die breit-eiförmigen bis rundlichen, an der Basis tief herzförmigen Blätter sind 6—8 cm lang gestielt, ihre Spreite mißt 6—11 × 6—10 cm. Die Nervatur ist sehr charakteristisch durch die rechtwinkelig ansetzenden Nerven höherer Ordnung; die Nerven springen unterseits stark vor, während oberseits nur die etwa 9 strahligen Hauptnerven durchscheinen. Die gelblichen Blüten sind mittelgroß, 10—12 mm lang, zu einem lockeren, rispigen, mit einigen kleinen Blättern versehenen Blütenstande vereinigt. Die Blütenstengel sind etwa 1 cm unter

der Blüte gegliedert; der abgegliederte Teil wie der Kelch rauh-sternhaarig. Der Kelch ist glockenförmig, zweilippig, etwa 8 mm lang, die 3 kleineren Zipfel der Unterlippe je 3 mm lang, an ihrer Basis 3 mm breit, dreieckig-eiförmig, einnervig, die Oberlippe 6 mm lang, an ihrer Basis 5 mm breit, zweinervig. Die an ihrer Basis etwa 2 mm weit verwachsene Blumenkrone ist 12 mm lang, kahl, die einzelnen Blumenblätter breit-verkehrt-eiförmig oder etwas spatelig, 9 mm lang, 7 mm breit, abgerundet oder gestutzt, an der Basis gewimpert, etwa 9-nervig, mit Nerven, die an ihren Endigungen sich dichotom-netzig auflösen. Der Staminaltubus ist säulenförmig, ca. 10 mm lang, an der Basis 2 mm mit der Blumenkrone verwachsen; die fadenförmigen Filamente sind etwa 4 mm frei. Die Antheren sind sehr groß ($1\frac{1}{2}$ mm), breit, nierenförmig, fein punktiert. Der sitzende Fruchtknoten halbkugelig, behaart; die etwa 12 mm langen Griffel an der Basis nur $1\frac{1}{2}$—2 mm verwachsen. Die Narben kopfig. Der Fruchtstand ist 6—7 mm hoch, scheibenförmig; die ovalen Teilfrüchtchen 6—7 mm hoch, 5 mm breit, flach zusammengedrückt, an den Seiten kahl, am Rücken sternhaarig; nach dem Mittelsäulchen hin ist nur ein sehr schwach hervortretender Schnabel entwickelt. Die rundlichen Samen messen etwa 2—$2\frac{1}{2}$ mm, sind etwas zusammengedrückt und liegen einzeln oder zu zweien in den Teilfrüchtchen; sie sind glatt und kahl.

Massaihochland: Flußniederung am Engare Nairobi (Nord) um 1450 m (Endlich n. 520. — Blühend und fruchtend im Juli 1909).

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *A. bidentatum* Hochst., von welcher sie sich jedoch durch kleinere Blüten und Früchte, größere und viel länger gestielte Blätter, viel schmalere Stipeln, zweilippigen Kelch usw. leicht unterscheidet.

A. Bussei Gürke msc., nomen. — Frutex vel suffrutex submetralis ramis teretibus pilis stellatis sparsis hispidis inveteratis subtilissime foveolatis glabris. Foliorum stipulae minimae caducae setiformes, lamina infimorum longissime supremorum brevissime petiolata, utrinque pilis stellatis parvis adpressis scabra subtus paullum dilutior, cordata margine subintegra vel irregulariter remote-dentata nervis quinque palmatis subtus prominulis margine in apiculum brevissimum prominulum elongatis, venis minimis rectangulo-reticulatis. Flores parvi obscure-lutei ad axillas foliorum superiorum vel ad ramorum terminos; pedunculus sublongus sub florem articulatus; involucrum nullum; calyx plane campanulatus partitus, lobis ovatis utrinque pilosis extrinsecus tomentosis margine fimbriatis uninerviis; petala ovata basi fimbriata, breviter unguiculata nervis $\mp$ 9 subpalmatis marginem versus subpinnatis compta, glabra; tubus stamineus petala dimidias partes longitudine adaequans antheris numerosis globum formantibus; ovarium sessile globosum hirsutum; gynostemium breve glabrum stylis numerosis (9—13) glabris filiformibus vel subcrassiusculis; stigma capituliforme glabrum.

Etwa meterhoher Halbstrauch mit einzelnen, rauhen, angedrückten Sternhaaren; Nebenblätter 2—3 mm lang, borstenförmig, behaart, abfällig; Blätter bis ca. 8 cm breit, nach oben hin an Größe allmählich abnehmend; Blattstiele der untersten Blätter etwa 10 cm, der obersten kaum 2 mm lang; Blattrand ganz entfernt gezähnt, unregelmäßig; Blüten auf $\mp$ 15 mm langen, 4 mm unterhalb des Kelches gegliederten Stielen; Kelch $\mp$ 7 mm lang, Zipfel 5—6 mm lang, an ihrer Basis $\mp$ 4 mm breit, einnervig, innen zerstreut, außen filzig behaart; Blumenblätter tief gelb, $\mp$ 14 mm lang, 9—10 mm breit, etwa neunnervig; Nerven nur an der Spitze schwach verzweigt; Staubfädenröhre $\mp$ 7 mm lang, die unteren 3 mm, ohne Antheren; die Antheren eine etwas

abgeflachte Kugel von 4 × 5 mm Durchmesser bildend; Fruchtknoten etwa 2 mm hoch, ziemlich dicht behaart; Griffel ∓ 9 mm lang, an ihrer Basis zu einer 3 mm hohen Säule verwachsen, kahl, fadenförmig oder schwach dicklich; Narbe kopfig.

Mossambik-Küstenland: Lindi, Weg zur Pili-Pili-Quelle, im lichten Busch auf Kalkboden (W. Busse n. 2423. — Blühend am 9. Mai 1903).

Da Früchte bisher nicht bekannt geworden sind, läßt sich die Verwandtschaft von *A. Bussei* Gürke nicht mit Sicherheit angeben. Habituell kommt sie *A. Sonneratianum* (Cav.) Sweet nahe, welches jedoch sammetartig weichbehaarte Blätter und ähnlich behaarte Stengel besitzt.

A. Seineri Ulbrich n. sp. — Herba perennis bimetralis rhizomate lignoso palari nigro parce ramosa ramis assurgentibus teretibus laete flavido-viridibus pubescenti-tomentosis. Foliorum stipulae caducissimae subulatae tomentosae; lamina longe petiolata, ovata basi profunde cordata utrinque dense tomentosa, laete viridis margine irregulariter crenato-serrata vel indistincte duplo crenata dentibus saepius apiculatis, nervis 7—8 subtus valde, supra indistinctius prominentibus, nervo mediano subpinnato. Flores axillares singuli, satis parvi corolla lutea, pedunculus longus infra florem articulatus; involucrum nullum; calyx campanulatus laciniis 5 apiculato-ovatis $1/3$ fere calycis tubum longitudine aequantibus, adpresse tomentosus, petala spathulato-obovata obtusa, basi ciliata, ca. 2 mm connata, lutea; tubus stamineus brevis cylindraceus cum petalis ca. 2 mm connatus; ovarium sessile adpresse pilosum; styli numerosi (7—13) basi ca. $1\,1/2$ mm conglutinata, filiformia, stigma papillosum; carpidia numerosa compressa dorso tomentosa oblique ovalia rostro interno permagno in columellam verso; semina brunnea rotundato-reniformia subtilissime punctulata, glabra.

Bis 2 m hohe Staude mit holzigem, aufrechtem, schwarzem Rhizom, lebhaft gelblich-grünen, angedrückt-weichfilzigen, aufstrebenden Zweigen. Die Stipeln sind sehr hinfällig, pfriemenförmig, 4—5 mm lang, weichfilzig behaart. Die lebhaft gelbgrünen, eirundlichen bis länglich-eiförmigen, an der Basis tief herzförmigen Blätter sind lang gestielt, beiderseits dicht weichfilzig, am Rande unregelmäßig kerbig-gesägt oder undeutlich doppelt gesägt, $2\,1/2$—4 cm lang, $1\,1/2$—3 cm breit, mit besonders unterseits stark hervortretenden Nerven versehen. Die Blattstiele sind 1—$2\,1/2$ cm lang. Die gelben Blüten stehen einzeln auf ca. 5 mm unter der Blüte gegliederten, axillären, bis zu 3 cm langen Blütenstielen. Außenkelch fehlt; Kelch glockenförmig, etwa 10 mm lang, bis etwa zur Hälfte gespalten; Zipfel eiförmig, 3—4 mm lang, zugespitzt, an ihrer Basis ca. 3 mm breit, zugespitzt. Blumenblätter an der Basis ca. $2\,1/2$ mm weit, unter sich und mit dem Staminaltubus verwachsen, an der Basis ca. 1 mm weit am Rande gewimpert, sonst kahl, ca. 10 mm lang, 4 mm breit, breit-spatelförmig oder verkehrt-eiförmig, etwa 5-nervig, an der Spitze abgerundet oder gestutzt; Staminaltubus ca. 5 mm lang, zylindrisch; die Antheren zusammen eine schwach gekrümmte Scheibe bildend; Fruchtknoten vielfächerig, fast kugelig, ca. $1\,1/2$ mm hoch, behaart; Griffel fadenförmig, ∓ 7 mm lang, zahlreich (∓ 8), an ihrer Basis etwa $1\,1/2$ mm weit verklebt, kahl; Narbe schwach keulig verdickt; Fruchtstand 8 mm hoch, 12 mm breit, scheibenförmig; Teilfrüchte flach seitlich zusammengedrückt, 8 mm hoch, 4 mm breit, an den Seiten kahl, am Rücken sternfilzig spitzlich, mit einem großen, nach dem Mittelsäulchen zugewendeten kahlen, spitz-dreieckigen Schnabel; Samen flach, fein grubig-punktiert, kahl, rundlich-nierenförmig, braun.

Deutsch-Südwestafrika: in der Omaheke bei Epata, um 1300 m, Strauchsteppe, im verwaldeten Eisabbette, auf dünner, grauhumöser Sandschicht über Kalkstein, vereinzelt (Fr. Seiner n. 346 e p. — Blühend und fruchtend am 18. März 1911). — Die übrigen unter dieser Nummer gesammelten Pflanzen gehören zu *Sida spinosa* L.

Die neue Art ist verwandt mit *A. pycnodon* Hochreut., von welcher sie sich jedoch schon durch den Blattschnitt und die weichfilzige Behaarung leicht unterscheidet.

2. Sida L.

S. sangana Ulbrich n. sp. — Frutex vel suffrutex humilis, ramis divaricatis teretibus tomentosis postea subglabrescentibus. Foliorum stipulae parvae setiformes caducae; lamina breviter petiolata, parva ovata vel subrotundata, grosse serrata villoso tomentosa hispida postea paullulo glabrescentia nervis pinnatis subtus valde prominentibus dense pilosis. Flores singuli axillares parvi luteoli; involucrum nullum; calyx plane campanulatus, fissus, dense pilosus, laciniis late ovato-apiculatis acutis trinerviis; petala subcuneato-elliptica glabra unguiculata apice rotundata subconchiformia, nervis parallelis compta, post anthesin corrugata involuta; tubus stamineus brevissimus antheris globulum formantibus; ovarium breviter stipitatum subconoideum pilosum; styli basi non multum connati filiformes; stigma disciforme, glabrum. Fructus calyce subinclusus; carpidia triangulata ovoidea corniculata a tergo subtomentosa basin versus rugulosa, a lateribus planis glabris fusca nervis flavidis reticulatis valde prominentibus, maculoque albido compta corniculis olivaceis basin versus flavescentibus pilosis; columella centralis apice fusco-olivacea ceterum flavida; semina fusca, subreniformia, glabra.

Kleiner Strauch von 25—30 cm Höhe mit spreitzenden, sehr regelmäßig entspringenden, drehrunden, filzig behaarten, später verkahlenden Zweigen. Nebenblätter borstenförmig bis schmal lanzettlich, behaart, 2—4 mm lang. Blätter eiförmig bis rundlich 10—15 mm lang, 5—10 mm breit, grob gesägt, besonders unterseits dicht behaart mit seidig glänzenden einfachen und Sternhaaren, später verkahlend, mit unterseits stark vorspringenden, gefiederten Nerven; Blattstiel 2—4 mm lang. Blüten klein, gelblich, axillär, einzeln stehend auf 2—4 mm langen, stark haarigen Stielen; Blumenblätter etwas keilförmig-elliptisch, 7—8 mm lang, ∓ 2 mm breit, kahl, kurz genagelt, mit 7—8 parallelen Nerven, etwas muldig, nach der Blütezeit eingerollt und zerknittert; Staubfadenröhre ∓ 2 mm lang, kahl, Antheren ein kugeliges Köpfchen bildend; Fruchtknoten kurz gestielt, ∓ kegelförmig, behaart, $2^1/_2$ mm hoch; Stiel ca. $^1/_2$ mm hoch, bräunlich; Griffel 4—5 mm lang, an der Basis nur wenig verwachsen, fadenförmig, kahl; Narben kahl, scheibenförmig; Frucht vom Kelche umschlossen, ∓ 4 mm hoch, 5 mm im Durchmesser; Einzelfrüchtchen mit je 2 borstig behaarten, spitzen, etwa $1^1/_2$ mm langen Hörnchen von bräunlich-grüner Farbe; am Rücken sind die Früchtchen gewölbt, behaart, nach der Basis zu mit netzigen, blassen Wülstchen versehen, an den Seiten abgeplattet, kahl, braun, mit blaßgelben, vorspringenden Wülstchen und je einem runden, weißlichen Fleck versehen; Samen kahl, bräunlich, etwa 2 mm lang, nierenförmig.

Ost-Kamerun: Sanga, Bonga (R. Schlechter n. 12675. — Fast abgeblüht und fruchtend im August 1899).

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *S. spinosa* L., von welcher sie sich durch die viel kleineren Blüten, die Früchte, kleineren, kurz gestielten Blätter und die starke Behaarung leicht unterscheidet. — Die Art wurde von K. Schumann als *S. brachyphylla* bezeichnet, aber nicht beschrieben, und dieser Name in Schlechter, Westafrikanische Kautschukexpedition, S. 299 veröffentlicht. Der Name ist jedoch wenig glücklich gewählt, da bei verwandten Arten noch viel kürzere Blätter vorkommen und die Blattform der Schlechterschen Pflanze überhaupt nicht so sehr von dem verbreiteten Typus der mit *S. spinosa* L. verwandten Arten abweicht. Viel augenfälliger ist z. B. die starke Behaarung.

3. Pavonia L.

P. Hildebrandtii Gürke msc.; frutex vel suffrutex ramis teretibus pubescentibus. Foliorum stipulae filiformes caducae; lamina longe petiolata, ovata, basi cordata, apice obtusa, irregulariter serrata, utrinque canescente-tomentosa. Flores in axillis foliorum superiorum singuli longissime pedunculati; involucrum 10—12-phyllum, phyllis filiformibus hirsutis longissimis; calyx quam involucrum multo ad duplum fere brevior ad basin fere quinquepartitus, lobis anguste triangularibus acutis, trinerviis; carpella pubescente-hirsuta, triangularia, anguste alata, dorso haud costata.

Strauch oder Halbstrauch von etwa 40 cm Höhe; Zweige in den jüngeren Teilen dicht mit kurzen, gelblichen Sternhaaren bekleidet; Nebenblätter fadenförmig; 2—4 mm lang, kurz behaart. Blattstiele 10—15 mm lang, dicht sternfilzig. Blätter eiförmig, 10—15 mm lang, 5—10 mm breit, am Grunde deutlich herzförmig, unregelmäßig gesägt, stumpf, von derber Konsistenz, auf beiden Seiten dicht mit ziemlich rauhen, graufilzigen Sternhaaren bekleidet, mit dazwischen stehenden, längeren, gelblichen Sternhaaren. Blüten mittelgroß, einzeln in den Achseln der oberen Laubblätter; Blütenstiele 3—4 mm unterhalb des Außenkelches gegliedert, 15—20 mm lang, nach Abfallen der Blüte stehen bleibend; Außenkelch aus 10—12 getrennten Blättchen bestehend; diese 15—17 mm lang, fadenförmig, mit langen, starren, abstehenden Haaren besetzt; Kelch fast bis zum Grunde gespalten, 7 mm lang, die 5 Zipfel schmal-dreieckig, 6 mm lang, am Grunde 2 mm breit, spitz, dreinervig, gewimpert. Karpelle dreikantig, 5 mm lang, mit 1—2 mm breitem Rande versehen, überall kurz behaart, auf dem Rücken ohne deutliche Queradern.

Nördliches Somalland: im Ahlgebirge auf Kalk, bei 2000 m ü. M. (Hildebrandt n. 834 f. — Fruchtend im März 1873); Mil-Mil, an trockenen Plätzen (Riva auf der Expedition Ruspoli n. 1067. — Fruchtend im Januar 1893).

Die Art gehört zur Sektion *Cancellaria*; sie unterscheidet sich von allen bisher bekannten Arten durch die deutlich geflügelten, kurzhaarigen Karpelle, die auf dem Rücken keine deutlichen Queradern besitzen. Am nächsten verwandt sind *P. zeylanica* Cav., *P. Schumanniana* Gürke.

P. Zawadae Ulbrich n. sp. — Herba perennis rhizomate palari suberecto ramis procumbentibus teretibus vel subangulosis pilis stellatis tomentosis scabris. Foliorum stipulae anguste lanceolatae vel subulatae, tomentosae, magnae, diu persistentes, petiolus laminam longitudine fere adaequans dense tomentosus pilis stellatis magnis mox deciduis comptus, lamina satis parva tri- vel plerumque quinqueloba utrinque densissime tomentosa subscabra nervis subtus valde prominentibus supra insculptis. Flores magni, lutei, axillares, singuli pedunculo satis brevi; involucrum polyphyllum,

phyllis 12—13 tomentosis subulatis calycem longitudine non adaequantibus, calyx campanulatus, fissus, extrinsecus densius, intus parce tomentosus submucosus, laciniis ovato-triangularibus trinerviis acutis; corolla campanulata basi pauci-connata; petala obovata extrinsecus pilis stellatis minimis vestita, intus glabra, nervis numerosis subparallelis marginem versus parce pinnatis ceterum subparallelis, basi fimbriata; tubus stamineus gracilis corollam longitudine subadaequans glaber apice dentatus dentibus lanceolatis antheris sparsius comptus; gynostemium tubum stamineum non multum superans gracillimum stylis 10 apice liberis glaberrimis; stigma capituliforme pilosum; ovarium sessile semiglobosum, parce pilosum. Fructus calyce inclusus, carpidia trianguloso-ovoidea a tergo parce pilis stellatis vestita, a lateribus planis glabra, a tergo volvata, apice corniculis brevibus glochidiatis; semina singula, maxima, fusca, oblique-ovoidea a tergo impressa basi parcissime pilosa ceterum glaberrima.

Staude mit tiefgehender Pfahlwurzel, niederliegenden, drehrunden oder etwas kantigen, dicht sternfilzigen, rauhen Zweigen; Nebenblätter schmal-lanzettlich oder pfriemenförmig, 7—10 mm lang, lange sitzen bleibend. Blätter 5—7-lappig, unregelmäßig gesägt, 20—30 mm, meist 25 mm lang, 30—40 mm breit, dicht sternfilzig, rauh, mit unterseits stark vorspringenden, oberseits eingesenkten Nerven; Blattstiele 15—30 mm lang, sehr rauh-sternfilzig behaart; Blüten ∓ 30 mm lang, einzeln in den Achseln der Blätter, besonders an den Enden der Zweige; Involucrum 12—13-blättrig, Blättchen dicht sternfilzig, pfriemenförmig, ∓ 10 mm lang; Kelch glockig, ∓ 14 mm lang, gespalten, mit dreieckig-eiförmigen Zipfeln, Zipfel ∓ 10 mm lang, 6 mm breit, dreinervig, zugespitzt; Kelch außen dicht und rauh sternfilzig, innen schwach behaart und beim Aufkochen der Blüten etwas schleimig; Blumenblätter gelb, am Grunde violett, eiförmig, abgerundet, an der Basis 2 mm gewimpert, ∓ 30 mm lang, ∓ 20 mm breit, außen sparsam sternhaarig, innen kahl, von 17—20 schwach strahligen, nach dem Rande zu etwas fiederig verzweigten Nerven durchzogen; Nerven höherer Ordnung netzig, sehr zart. Staubfadenröhre ∓ 20 mm lang, schlank, an der Spitze 5-zähnig, kahl, mit zerstreut sitzenden Antheren; Griffelsäule sehr dünn, kahl; die 10 Griffelenden etwa 5 mm lang, die Staubfadenröhre etwa um 3 mm überragend; Narbe kopfig, behaart; Griffelenden und Narben dunkelviolett gefärbt; Fruchtknoten halbkugelig, sitzend, behaart; Frucht vom Kelch umfaßt; Einzelfrucht dreikantig, eiförmig, etwa 7 mm lang, am Rücken gewölbt mit helleren Wülsten, sternhaarig, an den glatten Seiten kahl; mit drei mit Widerhäkchen besetzten, kurzen Spitzchen; Samen einzeln, sehr groß, 5 mm lang, 2 mm Durchmesser, schief eiförmig, an der gebogenen Außenseite eingedrückt-rinnig, nur an der Basis spärlich behaart, sonst kahl.

Deutsch-Südwest-Afrika: Arub, Sandfeld (Zawada in collect. Dinter n. 1347). — Mittleres Sambesiland: periodisches Überschwemmungsgebiet, westlich von Sescheke, Grasfläche auf festem, grauem Sande (Seiner n. 48. — Blühend und fruchtend im Oktober 1906); Baumsteppe auf trocken gelegtem Überschwemmungslande des Sambesi bei Sescheke (Seiner n. 64. — Blühend und fruchtend im Oktober 1906).

Einheim. (Sirutse-)Name: munguala-guala.

Die Art ist nahe verwandt mit *P. hirsuta* Guill. et Perr., von welcher sie sich jedoch durch die 5—7-lappigen, kleineren und meist kürzer gestielten Blätter und etwas kleineren Blüten unterscheidet.

4. Hibiscus L.

H. splendidus Ulbrich n. sp. — Herba magna fere trimetralis ramis teretibus fuscido-viridibus pilis stellatis tomentosis scaberrimis urentibus. Foliorum stipulae parvae lanceolatae caducae margine pilosae, lamina satis longe petiolata cordata vel subtriloba basi cordata, margine irregulariter serrata, utrinque tomentosa pilis stellatis maximis deciduis urentibus imprimis subtus instructa. Flores splendide lutei singuli in axillis foliorum supremorum inflorescentiam racemosam laxam formantes, brevissime pedicellati vel subsessiles; involucri bracteae lanceolatae longissimae liberae tomentosae margine hirsutissimae. Calycis campanulati lobi subulati longissimi tomentosi fimbriati. Corollae infundibuliformi-campanulatae petala basi non multum connata, obovato-elliptica vel subcuneata apice obtusa vel truncata extrinsecus basi densius fusci-villoso-tomentosa ceterum glabra, pilis stellatis solum minimis perparcis vestita, lutea; tubus stamineus gracilis corollae tres partes longitudine adaequans apice crenatus vel crenato-serratus antheris brevibus basin versus sparsim instructis; gynostemium non multum tubum superans; styli pilosi breves; stigma capituliforme pilosum; ovarium sessile subglobosum mucidum subtomentosum; capsula ovoidea densissime flavido-tomentosa scaberrima, breviter apiculata; semina oblique reniformia fusco-olivacea parce pilosa.

Bis 3 m hohe Staude mit rauhen, dicht-filzigen Zweigen, die in ihren jüngeren Teilen bräunlichgrün, sonst blaßgrün gefärbt sind. Nebenblätter sehr hinfällig, etwa 5 mm lang, borstenförmig bis lanzettlich, behaart; Blätter herzförmig-dreilappig, 7—12 cm lang, 5—10 cm breit, filzig behaart, besonders auf der heller gefärbten Unterseite mit sehr großen, ganz locker sitzenden, starren Sternhaaren versehen, die bei Berührung sich sofort ablösen, haften bleiben und brennendes Jucken erzeugen; Blattstiele 3—6 cm lang; Blüten auf 5—15 mm langen, gekrümmten, zur Fruchtzeit geraden Stielen; Außenkelch frei, 5-blätterig, Blätter schmal lanzettlich, 25—30 mm lang, 4—5 mm breit, lang zugespitzt; Kelch tief gespalten, glockig, etwa 40 mm lang; Zipfel pfriemenförmig, 28—30 mm lang, an der Basis 9—10 mm breit, 5-nervig; Blumenkrone ∓ 90 mm lang, ∓ 80 mm weit geöffnet; Blumenblätter an der Basis ∓ 4 mm weit verwachsen, an der Basis außen rauhfilzig bräunlich behaart, sonst nur außen mit vereinzelten, winzigen Sternhaaren besetzt oder ganz kahl; Staubfadenröhre ∓ 65 mm lang, an der Basis gedreht und 5 mm weit frei von Antheren, an der Spitze mit 5 stumpfen, kerbigen Zähnen; Fruchtknoten sitzend, 5 mm Durchmesser, ∓ 7 mm breit, behaart, beim Aufkochen von einem dicken, glasigen Schleim überzogen; Griffelsäule sehr schlank, bis 75 mm lang, an der Spitze behaart; Griffel etwa 8—10 mm spreitzend, behaart, mit den großen, kopfigen, behaarten Narben verklebt. Frucht eiförmig, dicht rauhfilzig, gelblichbraun, 5-klappig, mit kurzen, aufgesetzten Spitzchen; etwa 20 mm hoch, 17—18 mm im Durchmesser; Samen schief-nierenförmig, 2,5 × 3,5 mm, bräunlich-grün, kurz behaart.

West-Usambara: Wurunigebiet, zwischen Sakare und Schashui, um 1500 m im Gebirgsbusch und in der Adlerfarnformation (A. Engler, Reise nach Süd- und Ostafrika n. 1160. — Blühend am 29. Sept. 1902); ebendort: Kwai, Gebirgsbaumsteppe, 1600—1800 m (A. Engler n. 1191. — Blühend am 2. Okt. 1902).

Uganda: Kabule (Naegele n. 36. — Blühend und fruchtend).

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *H. calyphyllus* Cav. (= *H. calycinus* Willd.), unterscheidet sich jedoch durch die riesig großen, außen behaarten Blüten, die kleineren, viel dichter behaarten Blätter. Sehr charakteristisch ist die Behaarung von *H. splendidus*, die aus kleinen anliegenden, großen abstehenden, filzigen Sternhaaren und auf den Blättern, Außenkelchen usw. auch aus sehr großen, lockeren, starren Sternhaaren besteht, die sehr leicht abbrechen, haften bleiben und Brennen verursachen.

H. Naegelei Ulbrich n. sp. — Herba magna ramis tomentosis teretibus. Foliorum stipulae minimae caducissimae subulatae; folia petiolata ovata vel elliptico-ovata basi subcordata vel truncata tomentosa margine serrata nervis palmatis subtus valde prominentibus supra canaliculatis. Flores maximi inflorescentiam racemosam ramos terminantem formantes; pedunculus brevis, dense tomentosus; involucrum maximum campanulatum, connatum densissime tomentosum laciniis ovoideis acutis fimbriatis; calycis campanulati involucrum longitudine non multum superantis laciniae late-lanceolatae longe apiculatae fimbriatae nervis ± 5 parallelis comptis. Corollae campanulatae petala lutea basi paullulum connata ovato-spathulata apice rotundata extrinsecus pilis stellatis imprimis basin versus vestita, intus glabra; tubus stamineus longissimus subclavatus basin versus parcius filamentis comptus, apice dentatus dentibus brevibus triangulatis; stylus columnaris tubum stamineum perpauce longitudine superans, glaber, tenuis, styli apice paullulum liberi glabri; ovarium glabrum mucosum quinqueloculare. Fructus ignotus.

Staude von 1,20 m Höhe mit rauh-filzig behaarten Zweigen; Nebenblätter ∓ 5 mm lang, borstenförmig, kahl oder schwach behaart. Blätter an 2—3 cm langen, filzig behaarten Stielen mit rauh-filziger, eiförmiger bis ei-lanzettlicher Spreite, 3—5 cm lang, 1,5—4 cm breit, oberseits dunkelgrün, unterseits etwas heller; Blattrand gesägt; Blattnerven oberseits eingesenkt, unterseits stark hervortretend; Blüten bis 60 mm lang, auf etwa 5—10 mm langen, gekrümmten Stielen, in wenig-blütigen, traubigen Blütenständen an den Enden der Zweige; Außenkelch glockig, dicht sternfilzig-rauh, 22 mm lang, innen kahl, Zipfel eiförmig, scharf zugespitzt, 10—12 mm lang; Kelch glockig, sternfilzig-rauh, ∓ 25 mm lang, Zipfel ∓ 17 mm lang, ∓ 8 mm breit, in eine lange Spitze ausgezogen, parallelnervig. Blumenkrone gelb, glockig, an der Basis etwa 4 mm verwachsen; Blumenblätter breit-spatelförmig bis verkehrt eiförmig, abgerundet, ∓ 50 mm lang, an der breitesten Stelle ∓ 30 mm breit, außen sternfilzig, besonders nach der Basis hin; Staubfadenröhre ∓ 30 mm lang, etwas keulenförmig, fast bis zur Spitze mit Antheren besetzt, nur an der Basis etwa 8—10 mm frei; Mündung gezähnt, Zähne kurz, dreieckig; Griffelsäule nur wenig hervorragend, kahl, sehr dünn, fadenförmig; Griffeläste nur ∓ 3 mm lang, kahl; Narben sehr groß, kopfig, behaart; Fruchtknoten sitzend, eiförmig, kahl, schleimig, fünffächerig.

Uganda: Kablama livo (Naegele n. 51. — Blühender Zweig, ohne Datum).

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *H. calyphyllus* Cav. (= *H. calycinus* Willd.), unterscheidet sich jedoch durch die viel größeren Blüten, den breiten, glockigen Außenkelch, die kleineren, ziemlich regelmäßig gesägten, eiförmigen bis ei-lanzettlichen, rauh-filzig behaarten Blätter und die mit dichten, rauh-filzigen, gelblichgrünen Haaren bekleideten Zweige.

H. Ledermannii Ulbrich n. sp. — Herba perennis semimetralis vel minor rhizomate toruloso suberecto; rami teretes rubescentes adscendentes

setosi, juniores densissime patenti-pubescentes. Foliorum stipulae parvae setosae; lamina breviter petiolata elliptica aut lanceolata aut late-ovata subtriloba, margine serrato, dilute viridia glaberrima vel supra pilis simplicibus stellatisve parcissimis setulosis nervis imprimis vestita, margine fimbriata; nervis pinnatis vel subpalmato-pinnatis utrinque prominentibus. Flores satis magni albi vel subrubescentes singuli in axillis foliorum supremorum longius pedunculati; pedunculus infra florem articulatus pilis stellatis magnis parce vestitus. Involucri setulosi bracteae 8 anguste-lanceolatae; calycis campanulati setulosi laciniae 5 lanceolatae acutae uninerviae; corollae albae campanulatae petala basi paulum connata, elliptica vel subspathulata extrinsecus pilis stellatis minimis vestita, intus glabra basi parcissime fimbriata vel subglabra apice obtusa vel rotundata nervis parallelis, tubus stamineus longus cylindraceus antheris columellam formantibus numerosissimis apice sine filamentis laciniatus; tubi laciniae lanceolatae; ovarium sessile glabrum ovoideum quinqueloculare stylis quinque connatis apice solum divaricantibus glabris; stigmata maxima capituliformia pilosa; stylorum partes liberi intus glutinosi pilosi. Fructus calyce inclusus capsulam citriformem suturis solum setulosam ceterum glabram praebens apice mammosus brevissime stipitatus; valvae dissepimento subpapyraceo satis alto; semina numerosa fusca triangulo-globosa brevissimo piloso-punctulata.

Staude von 10—50 cm, meist 30—40 cm Höhe mit knorrigem, fast aufrechtem Rhizom von dunkelgrauer Farbe; Stengel lebend rötlich überlaufen, drehrund, aufsteigend, besonders in den jüngeren Teilen dicht mit langen, ziemlich starren, abstehenden, weißen, getrocknet gelblichen Haaren bekleidet. Nebenblätter klein, borstig oder schmal-lanzettlich, 3—5 mm lang, ziemlich lange sitzen bleibend; Blätter vielgestaltig, elliptisch bis länglich lanzettlich oder eiförmig bis breit-eiförmig oder ∓ dreilappig mit gesägtem Rande, hellgrün bis graugrün, unterseits etwas heller gefärbt, kahl oder mit einzeln stehenden, einfachen oder Sternhaaren besonders auf den Nerven bekleidet. Blattnerven gefiedert oder etwas gefingert, beiderseits vorragend. Blattstiel $1/2$ bis 1 cm lang, meist ziemlich dicht borstig behaart. Blüten ziemlich groß, weiß oder etwas rötlich überflogen, einzeln in den Achseln der obersten Laubblätter, ziemlich lang gestielt. Blütenstiel etwa 4 mm unter der ∓ 25 mm langen Blüte, gegliedert, dicht behaart. Außenkelch borstig, achtblätterig, Blättchen anliegend, schmal lanzettlich, 5 mm lang, bis 1 mm breit; Kelch glockig, 15 mm lang, borstig, tief gespalten, Kelchzipfel ∓ 12 mm lang, schmal lanzettlich, einnervig. Blumenkrone weiß oder schwach rötlich, an der Basis etwa $2^1/_2$ mm verwachsen; Blumenblätter elliptisch bis etwas spatelig, abgestutzt oder abgerundet, parallelnervig, ∓ 22 mm lang, 8 mm breit, außen mit kleinen Sternhaaren ziemlich dicht bekleidet, innen kahl, an der Basis sehr spärlich bewimpert. Staubfadenröhre ∓ 12 mm lang, schmal cylindrisch, oben etwa 3 mm, unten ∓ 4 mm, kahl, sonst dicht und gleichmäßig mit zahlreichen Filamenten; Ende der Röhre gezähnt; Zähne ziemlich spitz, lanzettlich. Fruchtknoten sitzend, kahl, eiförmig, 3 mm breit, 4 mm hoch, allmählich in die ∓ 11 mm lange, sehr dünne Griffelsäule übergehend; die 5 Griffel nur an der Spitze etwa 2 mm frei und die freien Enden klebrig und behaart; Narben sehr groß, kopfig, behaart, die Griffelsäule ragt etwa 3 mm aus der Staubfadenröhre heraus. Frucht eine fünffächerige Kapsel, vom Kelche umschlossen, citronenförmig ∓ 15 mm lang, bis 10 mm dick, an den Nähten borstig, sonst kahl, mit aufgesetztem

Spitzchen; Scheidewand der Klappen der Kapsel ∓ 3 mm hoch. Samen zahlreich, braun, kugelig-dreieckig, $2^1/_2 \times 3$ mm, ganz kurz punktiert behaart.

Nord-Kamerun: Duma, Baumsteppe, teilweise felsig, um 300 m (C. Ledermann n. 4334. — Blühend und fruchtend im Juni 1909); — Garua, Hügel südlich vom Benuë, 320 m, in steiniger, felsiger, lichter Baumsteppe (C. Ledermann n. 3469. — Blühend und fruchtend am 23. April 1909); ebendort, bei Schuari, in sumpfiger Niederung mit wenigen Bäumen und Sträuchern, um 300 m (C. Ledermann n. 3576. — Blühend und fruchtend am 30. April 1909); Posten Sagdsche, Karrowalplateau, an einem Bache in dichter, großblättriger Obstbaumsteppe, 730 m (C. Ledermann n. 3895. — Blühend am 18. Mai 1909).

Die Art ist eine echte Steppen- und Savannenbewohnerin, die nach dem Abbrennen der Grasnarbe usw. schnell erscheint, blüht und fruchtet, um bald wieder zu verschwinden. Ihre Stengel verholzen wenig oder gar nicht. Der Wuchs ist meist ziemlich gedrungen, nur die schattiger gewachsenen Exemplare von Posten Sagdsche (Ledermann n. 3895) zeigen gestrecktere Internodien und größere, völlig kahle Blätter.

Die neue Art ist verwandt mit *H. fugosioides* Hiern und *H. articulatus* Hochst. Sie ist leicht kenntlich durch die weißen Blüten und den behaarten Stengel, wodurch sie sich besonders von *H. fugosioides* Hiern unterscheidet. Auffällig ist, wie bei den verwandten Arten, die Vielgestaltigkeit der Blätter.

H. pseudosida Ulbrich n. sp. — Suffrutex humilis trunco torulosissimo subterraneo ramis erectis brevibus teretibus flavidis pilis stellatis minimis adpressis parce vestitis vel subglabris. Foliorum stipulae perlongae setosae satis diu persistentes subtomentosae; lamina parva sessilia vel brevissime petiolulata cuneata vel obovato-elliptica utrinque tomentosa grosse serrata. Flores parvi ad axillas singuli vel nonnulli breviter pedunculati corolla campanulata alba; involucrum e bracteis 8 linearibus brevibus tomentosis calycis dimidiam adaequantibus compositum; calyx campanulatus partitus pilis stellatis densius tomentosus laciniis triangulo-lanceolatis subacutis; petala basi vix connata cuneato-elliptica vel obovato-elliptica apice truncata vel obtusa vel paullulo emarginata basi margine fimbriata glaberrima nervis parallelis multis compta; tubus stamineus brevissimus conoideo-cylindraceus glaber dentatus apice solum antheris nonnullis filamentis brevissimis instructus; ovarium globosum sessile apice solum pilis stellatis minimis adpressis vestitum ceterum glabrum; styli quinque glabri basi perpauce connati; stigma capituliforme glabrum. Fructus globosus apice tomentosus; semina immatura fusca reniformia, matura (teste Dinter) pilis longis albis vestita (mihi non visa).

Niedriger, bis 20 cm hoher Strauch mit erdnahem oder unterirdischem, sehr knorrigem, aufrechtem, verzweigtem Stamme und tiefgehenden Wurzeln und aufrechten, drehrunden, kurzen, gelblichen Zweigen, die mit kleinen, weißen, angedrückten Sternhaaren bekleidet, im Alter fast kahl sind; Nebenblätter borstenförmig, 5—8 mm lang, behaart; Laubblätter keilförmig bis verkehrt ei-lanzettlich, 10—20 mm lang, beiderseits graufilzig behaart, grob gesägt, sitzend oder Spreite in einen bis 5 mm langen Blattstiel verschmälert; Blüten an dicht beblätterten Kurztrieben, einzeln oder zu wenigen, klein, weiß, an 2—4 mm langen Stielen; Außenkelch dicht sternhaarig, aus 8 etwa 3 mm langen, linea-

lischen, stumpflichen Blättchen bestehend; Kelch glockig, außen dicht sternfilzig, etwa 5 mm lang; Zipfel einnervig, lanzettlich-dreieckig, 3 mm lang, an der Basis $1^1/_2$ mm breit; Blumenkrone glockig, kahl, an der Basis etwa 1 mm verwachsen; Blumenblätter elliptisch-keilförmig bis elliptisch-verkehrt-eiförmig, an der Spitze abgerundet, gestutzt oder schwach ausgerandet, ∓ 7 mm lang, $2—3^1/_2$ mm breit, parallelnervig, an der Basis gewimpert; Staubfadenröhre etwa 3 mm lang, breit kegelförmig eingeschnürt-cylindrisch, an der Spitze gezähnt, kahl, nur nach der Spitze zu mit wenigen Antheren besetzt; Fruchtknoten sitzend, kugelig, mit Ausnahme der Spitze kahl; Griffel 2 mm lang, an der Basis nur wenig verwachsen, kahl; Narben kopfig, kahl; Frucht kugelig; Samen unreif braun; reif (nach Dinter) mit langen, weißen Haaren bekleidet.

Damaraland: Okahandja, bei Waldau, im Geröll am Fuße von Granithügeln, 1450 m (Dinter n. 371. — Blühend und mit unreifen Früchten am 7. Jan. 1907).

Die Art ist sehr auffällig durch die reich beblätterten Kurztriebe, an denen die kleinen, weißen Blüten in geringer Anzahl sitzen. Verwandt ist die Art mit *H. Elliothiae* Harv., von der sie sich jedoch leicht durch die Blüten, die kleinen, keilförmigen bis ei-lanzettlichen, grob gesägten Blätter unterscheidet.

H. vitifolius L. var. adhaerens Ulbrich n. var. — Caulis erectus bimetralis; rami et pilis longissimis simplicibus densissimis et setis brevibus spinosis intermixtis parcioribus vestiti. Folia longe petiolata indumento denso vestita et pilis stellatis pauci- (plerumque 3-)radiosis sericeis et simplicibus mollissimis longis sericeis intermixtis; pili stellati maximi adhaerentes rigidissimi labillimi.

In sehr auffälliger Weise unterscheidet sich die Varietät von den typischen Formen von *H. vitifolius* L. durch die sehr großen, brüchigen, starren, leicht abfallenden Sternhaare, die bei Berührung an den Fingern haften bleiben. Diese seidenglänzenden Haare bedecken vollständig die Blätter, namentlich in der Jugend; später verkahlen die Blätter etwas, ohne jedoch vollständig kahl zu werden.

Amboland: Waterberg, nahe der Quelle auf humösem Boden (Dinter n. 1794. — Abgeblüht im Februar 1911).

Die von Dinter gesammelten Exemplare etwa als neue Art zu bezeichnen, geht nicht an, da Übergangsformen zu beobachten sind. So neigen die von Kässner unter n. 2674 am 26. März 1908 am unteren Kongo gesammelten Pflanzen im Typus ihrer Behaarung zu der var. *adhaerens*. In noch stärkerem Maße ist dies der Fall bei den von Baum auf der Kunene-Sambesi-Expedition zwischen Ediva und Humba am 5. September 1899 unter n. 77b gesammelten Exemplaren.

H. Bricchettii (Pirotta) Gürke n. sp. msc. — Frutex ramis pubescentibus teretibus tomentosis. Foliorum stipulae filiformes, petiolus longus lamina triloba, lobis ovatis obtusis, basi subcordata, margine irregulariter crenata, coriacea, utrinque subtomentosa. Flores breviter pedunculati, in axillis foliorum superiorum solitarii; involucrum 13—15-phyllum, phyllis longissimis spathulatis acutis hirsutis; calyx paullulo longior quam involucrum, late infundibuliformis, quinquelobus, lobis brevioribus rotundatis, obtusis vel acutiusculis, membranaceis nervis venisque prominentibus, nervo medio loborum basi glandula oblonga praedito; calyx utrinque hirtus, post anthesin valde accrescens rubescens; petala quam calyx paullo longiora. Capsula ovoidea acuta, hirsuta; semina deltoideo-ovato-reniformia tuberculata.

Strauch mit 3—6 cm lang gestielten, 4—6 cm langen und 5—7 cm breiten, dreilappigen Blättern, deren Lappen 3—4 cm lang, 2—3 cm breit sind; Nebenblätter 8—10 mm lang. Blütenstiele 1 cm lang; Blätter des Außenkelches 22—27 mm lang, in dem breitesten Teile bis 4 mm breit; Kelch zur Blütezeit etwa 30 mm, zur Fruchtzeit 45—55 mm lang; Fruchtkapsel 10 mm lang; Samen 5—6 mm lang.

Somalland: bei Merchan (R. Bricchetti n. 436. — Fruchtend Juli bis August 1891; n. 461. — Blühend Juli bis August 1891).

Einheim. Namen: Dankaronne, Wuas, Nuarwarot.

Die Art gehört in die Sektion *Furcaria*, unterscheidet sich jedoch von allen hierhin gehörenden Arten weit. Sehr bemerkenswert ist der häutige, breit-trichterförmige Kelch, welcher nach der Blütezeit sich fast auf das doppelte seiner ursprünglichen Länge vergrößert.

5. **Cienfuegosia** Cav.

C. Bricchettii Ulbrich n. sp. — Frutex ramosissimus ramis teretibus griseis cortice subtillissime areolatim rimoso; rami juveniliores tomentosi. Foliorum stipulae subulatae tomentosae caducissimae, petiolus longiusculus, lamina subcoriacea utrinque griseo-tomentosa, late ovata vel subrotunda, 7-nervia, subtriloba vel indivisa, margine integerrimo, basi cordata, apice obtusiusculo, rarius subapiculato, petiolo laminam ca. $^2/_3$ longitudine adaequante. Flores axillares singuli, longe pedunculati involucro triphyllo maximo, phyllis latissime ovatis basi profunde ovatis subglabris nervis $\mp$ 15 radiosis prominulis, margine apicem versus indistincte grosso-subserratis basin versus integerrimis; calyx cupuliformis tomentosus margine truncato; ovarium quadriloculare. Capsula valvis 4—5 in apicem longissimum productis extus sericeis dissepimento circiter 3 mm alto papyraceo; semina fusco-villosa.

Ästiger Strauch mit weißlich-filzigen jüngeren und grauen, etwas marmorierten älteren Zweigen, deren Rinde fein rissig wird. Die Nebenblätter sind pfriemenförmig, sternfilzig, etwa 13 mm lang und sehr hinfällig; die Blätter sind breit-eiförmig bis fast kreisrund, etwas lederig, beiderseits sehr fein sternfilzig behaart, an der Basis tief herzförmig, schwach dreilappig, 7-nervig, mit glattem Rande; ihre Größe schwankt zwischen 3—5 cm Breite und $2^1/_2$—5 cm Länge. Die Lappung der Blätter ist häufig nur sehr schwach angedeutet; die Lappen selbst sind rundlich, niemals scharf zugespitzt; die Konsistenz der Blätter ist derb krautig bis schwach lederartig; die Blattstiele sind wie die jüngeren Zweige behaart, 2—3 cm lang, schwachrinnig. Die Blüten sitzen einzeln axillär, ihr Involucrum ist sehr groß und besteht aus 3 breit-herzförmigen bis rundlichen, beiderseits schwach sternfilzigen Blättern, welche Blüte und Frucht ganz verdecken; die Involucralblätter erreichen eine Größe von $2 \times 2^1/_2$ bis $3 \times 3^1/_2$ cm; sie sind mit etwa 15 strahligen, oberseits schwach, unterseits stark hervortretenden Nerven versehen; ihr Rand ist in der unteren Hälfte des Blattes vollkommen glatt, nach der Spitze zu mit einigen groben, häufig ganz undeutlichen Zähnen versehen; die Blütenstiele sind 1—$1^1/_2$ cm lang, sternfilzig wie die Blattstiele; der Kelch ist becherförmig, sternfilzig, am Rande abgestutzt, ganzrandig, gewimpert, etwa 4 mm lang; die Fruchtkapsel holzig, 4—5-fächerig, außen dunkelgrau seidig behaart, ca. 14 mm lang; jedes Fach ist nach oben in eine etwa 4 mm lange Spitze ausgezogen; die Scheidewand im Innern ist etwa 3 mm hoch papierartig. Die Samen, von denen je 2 in einem Fache liegen, sind 5—6 mm lang, stumpf dreikantig, etwa 3 mm im Durchmesser; die Samen-

schale ist dunkelbraun, mit langen, angedrückten, krausen, rotbraunen Haaren dicht bekleidet; Embryo weiß, etwa 3 mm lang, mit gewundenen Cotyledonen.

Somalland: zwischen Obbia und Wuarandi (R. Bricchetti n. 338. — Fruchtend im Juli bis August 1891).

Einheim. Name: balambal.

Die neue Art gehört in die Verwandtschaft von *C. somalensis* Gürke und *C. Ellenbeckii* Gürke, von denen sie sich jedoch besonders durch die folgenden Merkmale unterscheidet: *C. Ellenbeckii* hat viel kleinere Blätter, ein bedeutend kleineres Involucrum, dessen Blätter deutlich und scharf gesägt sind, die Fruchtkapsel ist viel kleiner und rundlich, die Klappen nicht in eine lange Spitze ausgezogen. Von *C. somalensis* unterscheidet sie sich durch stärkere Behaarung, kräftigere und viel längere Stipeln und größeres Involucrum, kürzeren Kelch, dessen Rand vollkommen gerade abgestutzt ist.

6. **Gossypium** L.

G. herbaceum L. var. Dinteri Ulbrich. — Bimetralis ramis torulosis apice solum foliosis inveteratis griseis subtiliter foveolatis junioribus badiis pilis stellatis vestitis. Foliorum stipulae fuscae caducissimae lanceolatae; lamina satis longe petiolata, parva quinqueloba, lobis ovatis obtusis vel subacutis, 6—7-nervia, utrinque tomentosa pilis stellatis adpressis minimis vestita subtus atroviolaceo-punctata; flores desiderantur. Capsulae valvae brunneae, glabrae, subtilissime foveolatae apiculatae; semina triangulari-ovoidea 6—7 mm longa albo-lanata tomentoque denso albo omnibus partibus vestita.

Bis 2 m hoch, mit knorrigen, nur an ihren Enden beblätterten, in der Jugend kastanienbraunen und sternhaarigen, im Alter grauen, feingrubigen, kahlen Zweigen. Nebenblätter 3—4 mm lang, bräunlich, sehr frühzeitig abfallend; Blätter auf 5—20 mm langen, sternhaarigen Stielen mit fünflappiger, etwa 7-nerviger Spreite; Lappen eiförmig, rundlich oder schwach zugespitzt; Spreite oberseits spärlicher, unterseits reicher von kurzen, angedrückten, sehr kleinen Sternhaaren $\mp$ filzig, 15—30 mm lang, 20—25 mm breit; Kapsel außen kahl, dunkelbraun, grubig, zugespitzt; Samen dreikantig-eiförmig, 6—7 mm lang, zugespitzt, außer der etwa 15—20 mm langen weißen Wolle dicht mit weißem Filz überall bekleidet.

Amboland: Onguma-Ondera im *Excoecariopsis*-Walde, besonders an Termitenhaufen (Dinter n. 2271. — Fruchtend im August 1911).

Dinter (in sched.) bezeichnet die vorliegende Pflanze als zweifellos endemisch. Sie zeigt mit *G. herbaceum* L. jedoch so auffällige Übereinstimmungen im Bau und Behaarung der Samen, der Fruchtkapseln, im Blattschnitt, daß ich es vorläufig nicht wage, sie als eigene Art anzusprechen, zumal das Material noch zu unvollständig ist. Nach Angaben Dinters wird die interessante Pflanze in Okahandja kultiviert, um gutes Material zu gewinnen. Die vorliegenden Zweige weichen in folgenden Punkten von den gewöhnlichen Formen von *G. herbaceum* L. ab: Die Zweige sind knorrig, in den jugendlichen Teilen rotbraun, bald weißlich bis grau, feingrubig, nur an ihren Enden spärlich beblättert. Die Blätter sind viel kleiner, 7-nervig, der Mittelnerv nahe dem Ursprunge mit einer großen Drüse versehen. Die Behaarung ist viel dichter, als dies gewöhnlich bei *G. herbaceum* der Fall zu sein pflegt. Die Konsistenz des Blattes ist viel derber.

Nach Eingang reicheren Materiales, vor allem der bisher ganz fehlenden Blütenexemplare, wird es erst möglich sein, ein abschließendes Urteil über die vorliegenden Pflanzen zu gewinnen.